

Test: DV-Recorder Panasonic AG-DV 2700



Bewährtes Rezept

Panasonics erster DV-Recorder etablierte sich innerhalb kürzester Zeit in der Consumerwelt. Jetzt gibt es auch eine Profiversion des erfolgreichen Geräts: den AG-DV 2700.

TEXT: C. GEBHARD, G. VOIGT-MÜLLER

Beim AG-DV 2700 hat Panasonic ein altes, bewährtes Rezept verwendet: Man nehme ein Gerät aus dem Consumer-Bereich, ändere die Gerätefarbe — möglichst in dezentes Dunkelgrau — ersetze die eine oder andere Taste, fertig ist das Profigerät. So erweitern die Profiabteilungen der Hersteller gern ihre Produktpalette um preisgünstige Einsteigergeräte. Business as usual also beim AG-DV 2700. Tatsächlich weist der Profi-DV-Recorder AG-DV 2700 kaum Unterschiede zum Consumer-DV-Recorder NV-DV 10000 auf. Nur eine klitzekleine Änderung konnten die Tester neben der anderen Farbe noch entdecken: Aus dem wabbeligen Audiomixregler des Consumer-Geräts wurde bei der Profiversion ein etwas stabilerer Pegelsteller. Bis auf diese kosmetischen Korrekturen gleichen sich die beiden Recorder wie ein Ei dem anderen. Auch beim Innenleben gibt es keinerlei Unterschiede, die Technik des DV 10000 ist identisch mit der des DV 2700. Beim Preis unterscheiden sich Profi- und Consumer-Version allerdings: Der Nettopreis des AG-DV 2700 beträgt rund 5 600 Mark, was zu einem ungefähren Endpreis von 6 500 Mark führt. Der Endpreis des Consumer-Recorders liegt dagegen bei rund 6 000 Mark. Wer bei der Profiabteilung von Panasonic einkauft, hat den Vorteil, die Händler- und Servicestruktur der Profiabteilung nutzen zu können. Das ist natürlich nur für jene Anwender ein Vorteil, die ohnehin schon

eine Verbindung zu einem Panasonic-Händler haben und ihr Equipment nach unten hin ergänzen wollen.

Im Preisvergleich zur Konkurrenz geht der AG-DV 2700 dennoch als Sieger hervor: Knapp 1 400 Mark teurer ist der DSR-30, die Profiversion des Sony-DV-Recorders DHR1000 mit dem Nettopreis von rund 7 000 Mark. Allerdings weist das Sony-Gerät auch größere Abweichungen vom entsprechenden Consumer-Recorder auf, als das bei den Panasonic-Geräten der Fall ist.

Brücken zur Profitechnik

Der AG-DV 2700 ist mit diversen Steuerschnittstellen ausgerüstet: IEEE 1394, Control-L und Panasonic Edit. Für Profis ist vor allem IEEE 1394 interessant: etliche Computer-Schnittsysteme mit DV-Option können über diese Schnittstelle den 2700er fernsteuern. Natürlich ist es fürs Einspielen von DV-Material in ein Schnittsystem nicht zwingend notwendig, den Recorder via IEEE 1394 fernzusteuern, der Anwender kann sich auch damit behelfen, den Recorder beim Digitalisieren des DV-Materials manuell zwischen Play und Pause umzuschalten. Doch spätestens, wenn es um Schnittsystemfunktionen wie Batch Digitizing, also das automatische Laden von Material in besserer Auflösung geht, muß sich der DV-Recorder fernsteuern lassen. Dabei ist IEEE 1394 die einfachste Lösung, weil über ein einziges Kabel die Bild-, Ton- und Steuersignale ausgetauscht werden.

© Nonkonform GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrücke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen.

Noch können allerdings etliche nonlineare Schnittsysteme keine Panasonic-Geräte via IEEE 1394 steuern. Das soll sich aber nach Aussagen der Hersteller bei vielen Systemen in den kommenden Monaten ändern.

Über die Control-L-Schnittstelle kann der AG-DV 2700 auch Geräte anderer Hersteller (Sony, Canon) steuern, beispielsweise Hi8-Camcorder oder -Recorder. Das ist positiv für Anwender, die ihr vorhandenes Consumer-Equipment einbinden und möglichst komfortabel bedienen wollen.

Ebenfalls positiv: Der AG-DV 2700 kann mit Hilfe des integrierten Schnittpults als Masterrecorder einen Zuspieldirigieren. Er kann aber auch die Rolle des Zuspielders übernehmen und läßt sich auch von einem externen Schnittpult steuern.

Die Verbindung zur Profiwelt schafft der 2700er durch seine Fähigkeiten bei der Wiedergabe: Er kann zwar keine DVCPRO-Aufnahmen wiedergeben, ist aber in der Lage, DVCAM-Aufnahmen abzuspielen.

Schnittfunktionen

Der AG-DV 2700 bietet alle üblichen Schnittfunktionen: Assemble-Schnitt, aber auch Video- und/oder Audio-Inserts sind möglich. Für die Audionachbearbeitung ist der AG-DV 2700 mit den Funktionen Audio Dubbing und Audio Mixing gerüstet. All diese Funktionen lassen sich entweder einzeln ausführen oder im Modus »Program Editing« in einer Liste festlegen. Wer sich entscheidet, Szene für Szene zu arbeiten, kann die Schnitte entweder per Bildschirmmenü eingeben oder direkt mit den Tasten am Recorder arbeiten.

Im Modus »Program Editing« wird dagegen alles im Dialog mit dem Bildschirmmenü eingestellt: Inserts lassen sich beispielsweise programmieren, indem der Anwender beim Zuspieldgerät Anfang und Ende der Szene markiert. Beim Recorder muß dann nur noch ein Wert definiert werden: das Ende oder der Anfang des Inserts. Das ist recht komfortabel.

Audio-Inserts fügt der AG-DV 2700 standardmäßig auf den Tonspuren 1 und 2

ein, es ist nicht möglich, die Audiospuren 3 und 4 für den Tonschnitt auszuwählen.

Teilweise ist die Wortwahl des Bildschirmmenüs irreführend: Professionelle Anwender verstehen unter »Preview« mehr, als der AG-DV 2700 bietet: Der Recorder sucht im Kriechgang den Einstiegspunkt der vorher programmierten Szene. Das war's, eine echte Vorschau mit Schnittsimulation gibt es nicht. Doch das ist im Consumer-Lager leider der Regelfall.

Eine interessante Funktion, die vor allem semiprofessionelle Anwender einsetzen werden, ist die »Audiomischung«. Sie entspricht im Prinzip der synchronen Nachvertonung, die von den Recordern aus dem VHS- und S-VHS-Lager bekannt ist und erlaubt folgendes: Das Tonsignal der Stereospuren 1 und 2 eines Bandes läßt sich mit dem Tonsignal einer externen Quelle mischen und auf die Tonspuren 3 und 4 überspielen. Dabei ist es möglich, die Pegel von 1/2 und 3/4 getrennt zu regeln. Der externe Ton wird bei diesem Vorgang über die Eingänge A2 oder A3 zugespielt.

Fazit

Der Panasonic AG-DV 2700 eignet sich, um Profi-Equipment nach unten zu ergänzen und abzurunden. Für Consumer gibt es eigentlich keinen Grund, anstelle des NV-DV 10000 auf den AG-DV 2700 zu setzen.

Dank seiner vielfältigen Funktionen und Steuermöglichkeiten ist der AG-DV 2700 ein anpassungsfähiger Partner für viele Situationen: Mini-Schnittplatz, Abspielstation für DV und DVCAM sind nur zwei davon. Der Preisunterschied zur Consumer-Version ist nicht wirklich gerechtfertigt, aber der Listenpreis hat ja ohnehin nur Empfehlungscharakter und im Profibereich wird stets viel stärker um Preise gefeilscht.

